

Wer ist Thomas Gordon?

Thomas Gordon war in den 50er Jahren zunächst Student und dann Mitarbeiter als Klinischer Psychologe im Forschungsteam von Carl Rogers.

Carl Rogers (1902 - 1987), einer der bedeutendsten Psychologen des 20. Jahrhunderts, ist den meisten Menschen leider nicht so bekannt, wie er es verdient hätte. Er ist der Begründer der klientenzentrierten Beratung. Später bevorzugte er die Bezeichnung „personenzentriert“. In Deutschland wurde dieses psychotherapeutische Konzept durch die Psychologen Annemarie und Reinhard Tausch bekannt und als nichtdirektive Gesprächstherapie von ihnen an der Hochschule etabliert.

Carl Rogers ist ein herausragender Vertreter der Humanistischen Psychologie, die sich als eine eigene Psychotherapie-Richtung im Gegensatz zur Psychoanalyse entwickelt hat. Rogers geht es nicht darum, die vergangene Prägungen der Klienten zu ergründen oder konkrete Verhaltensanweisungen zu geben. Er entdeckte, welche grundlegende Bedeutung die Beziehung hat, die der oder die Therapeutin zu ihren Klienten herstellen kann. Durch eine „hilfreiche“ Beziehung, in der die Therapeutin ihren Klienten kongruent, empathisch und akzeptierend begegnet, wird die Fähigkeit der Klienten zur „Selbstaktualisierung“ geweckt. Dies ist mit klienten- oder personenzentriert gemeint. Menschen lernen, Probleme selbst zu lösen, wenn ihnen jemand einfühlsam und akzeptierend zuhört, und diese Person authentisch ist. Das muss kein professioneller Therapeut sein. Auch Laien können diese Fähigkeit zur Einfühlung und Akzeptanz entwickeln und dadurch für andere hilfreich sein.

In der Fairen Kommunikation geht es viel darum, solche Qualitäten als abwertungsfreie Vertreter der eigenen Bedürfnisse und als empathische Zuhörer für die Bedürfnisse des Gegenübers zu aktivieren und in Konfliktsituationen anzuwenden.

Thomas Gordon entwickelte das in Deutschland als „Familienkonferenz“ berühmt gewordene Training für Eltern. Nach dem weltweiten Erfolg dieses Konzepts und der millionenfachen Auflage seiner Bücher entwickelte er weitere Konzepte für Lehrer („*Lehrer-Schüler-Konferenz*“) und Führungskräfte („*Managerkonferenz*“) und andere Zielgruppen.

Thomas Gordon starb 2002 im Alter von 84 Jahren in Kalifornien. Er wurde 1997, 1998 und 1999 für den Friedensnobelpreis nominiert. Seine Arbeit wird von seiner Frau Linda Adams weitergeführt.

Siehe <http://www.gordontraining.com>